

# Das Evangelium nach **Johannes**

## Fragebogen

1. Was wird denen zuteil, die den Herrn annehmen und an Ihn glauben? (1,12)  
**Sie bekommen das Anrecht, Kinder Gottes zu werden.**
2. Wozu kam Johannes der Täufer, um mit Wasser zu taufen? (1,31)  
**Damit Christus dem Volk Israel offenbar würde.**
3. Wie verwandelte sich Nathanaels Skepsis in Glauben? (1,47-48)  
**Jesus bezeugte die Aufrichtigkeit Nathanaels und sagte ihm, Er habe ihn unter dem Feigenbaum gesehen, bevor Philippus ihn rief.**
4. Wo und wie machte der Herr Jesus den Anfang der Zeichen? (2,9+11)  
**An der Hochzeit in Kana in Galiläa, indem Er Wasser zu Wein machte.**
5. Wie reagierten die Juden auf die erste Tempelreinigung? (2,18)  
**Sie verlangten ein Zeichen, um zu sehen, womit Jesus Seine Macht und Autorität beweisen könnte.**
6. Welche Bedingung gilt für jeden Menschen, um das Reich Gottes zu sehen und in es einzugehen? (3,3+5)  
**Ein Mensch muss von Neuem geboren werden. Er muss aus Wasser und Geist geboren werden.**
7. Mit welcher Absicht sandte Gott Seinen Sohn in die Welt? (3,17)  
**Dass die Welt durch ihn gerettet werde und nicht um die Welt zu richten. (Dies wird erst beim zweiten Wiederkommen der Fall sein!) Auch ein Bezug zu 3,16 ist möglich: Damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.**
8. Was ist mit dem Menschen, der dem Sohn nicht glaubt? (3,36)  
**Dieser wird das (ewige) Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm!**
9. Was sprach der Herr Jesus an, als die samaritanische Frau das lebendige Wasser haben wollte? (4,16-18)  
**Er sprach ihre Sünde an, den wiederholten Ehebruch. → Ohne Sündenerkenntnis und Busse kann der Herr uns nicht vergeben.**
10. Welche Speise war es, die der Herr zu essen hatte und die Seine Jünger nicht kannten? (4,34)  
**Den Willen des Vaters zu tun, der Ihn gesandt hatte und Sein Werk zu vollbringen.**
11. Wie reagierte der königliche Beamte auf die Zusage des Herrn, dass sein Sohn lebe? (4,50)  
**Er glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sprach, und ging hin (gehorchte).**
12. Warum verfolgten die Juden den Herrn Jesus und suchten Ihn zu töten? (5,16+18)  
**Weil er am Sabbat geheilt hatte und Gott Seinen Vater nannte (womit Er sich Gott gleich machte).**

13. Was hat Gott, der Vater, Seinem Sohn Jesus Christus übergeben und warum? (5,22+27)  
Der Vater hat alles Gericht dem Sohn übergeben / hat Ihm die Vollmacht gegeben Gericht zu halten, weil Er der Sohn des Menschen ist.
14. Wozu erforschten die Juden die Schriften und was war ihr Problem? (5,39-40)  
Sie meinten in den Schriften (des AT) das ewige Leben zu haben. Vielmehr geben die Schriften Zeugnis vom Messias, doch zu Ihm wollten sie nicht kommen, um das ewige Leben zu empfangen.
15. Warum zog sich Jesus nach der Speisung der 5000 zurück? (6,15)  
Weil Er erkannte, dass die Volksmenge kommen würde, um Ihn mit Gewalt zum König zu machen.
16. Warum suchte die Volksmenge Jesus wirklich? (6,26)  
Sie suchten Ihn nicht deshalb, weil sie Zeichen gesehen, sondern weil sie von den Broten gegessen hatten und satt wurden.
17. Welche Bedingung gibt es, um zu Jesus zu kommen? (6,44)  
Niemand kann zum Herrn Jesus kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht.
18. Warum zogen sich viele Seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit Ihm? (6,60-64)  
Sie empfanden die Worte des Herrn als eine harte Rede und sie waren ihnen ein Ärgernis. Jesus wusste um die, die nicht glaubten und nicht echt waren.
19. Wie kann jemand erkennen, ob die Lehre des Herrn Jesus von Gott ist? Belege deine Antwort mit Versen! (7,16-18)  
Wenn jemand den Willen Gottes tun will, wird er es erkennen. Prüfung: Wessen Ehre sucht jemand? Der Herr Jesus suchte immer die Ehre des Vaters.
20. Welche Worte sprach der Herr Jesus am letzten Tag des Laubhüttenfestes? (7,37-38)  
Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.
21. Welches Urteil sprachen die Pharisäer über diejenigen aus dem Volk, die Jesus für den Christus hielten? (7,47-49)  
Sie seien verführt worden. Von den Obersten und Pharisäern glaubte schliesslich niemand an Ihn. Nur der Pöbel, der das Gesetz nicht kennt, der ist unter dem Fluch!
22. Was ist mit dem, der nicht an Christus glaubt? (8,24)  
Der wird in seinen Sünden sterben.
23. Nenne ein Kennzeichen eines wahrhaftigen Jünger Jesu! (8,31-32)  
Er bleibt im Wort des Herrn und die Wahrheit wird ihn frei machen!
24. Warum konnten die Juden die Rede des Herrn nicht verstehen? (8,43-44)  
Weil sie Sein Wort nicht hören konnten. Sie hatten den Teufel zum Vater und was dieser begehrte, das wollten sie tun! Er ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm.
25. Warum wollten die Juden den Herrn Jesus steinigen? (8,58-59)  
Weil er sagte, ehe Abraham war, ist er! → Er war schon vor Abraham.

26. Wie heilte Jesus den Blindgeborenen? (9,6-7)  
Der Herr spie auf die Erde, machte einen Brei und strich ihn auf die Augen des Blinden.  
Dann sagte Er ihm, er solle sich im Teich Siloah waschen.
27. Warum fürchteten die Eltern des Blindgeborenen die Juden? (9,22)  
Weil jeder, der Jesus als Christus anerkannte, aus der Synagoge ausgeschlossen werden sollte.
28. Warum blieb die Sünde der Pharisäer? (9,41)  
Weil sie meinten sehend zu sein, obwohl sie blind waren. → Selbstgerechtigkeit. Ihr Stolz liess nicht zu, dass sie ihren wahren Zustand erkannten und bekannten.
29. Vergleiche die Eigenschaften des guten Hirten mit denen des Mietlings! (10,11-15)  
Guter Hirte: lässt sein Leben für die Schafe, die Schafe gehören Ihm, Er kennt die Seinen und ist ihnen bekannt.  
Mietling: ist kein Hirte, die Schafe gehören ihm nicht, flieht vor dem Wolf, kümmert sich nicht um die Schafe.
30. Beschreibe die Schafe des Herrn Jesus und die Verheissungen für sie! (10,27-29)  
Seine Schafe hören Seine Stimme und folgen Ihm nach, der Herr kennt sie. Er gibt ihnen ewiges Leben und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen. Niemand wird sie aus Seiner Hand reissen. Der Vater ist grösser als alle, hat sie dem Sohn gegeben und niemand kann sie aus der Hand des Vaters reissen.
31. Wie antwortete der Herr Jesus den Juden, die Ihn steinigen wollten, weil Er sich als Gottes Sohn offenbarte? (10,34-36)  
Er antwortete ihnen mit dem Gesetz, auf welches sie sich beriefen, um sie von ihrem Unglauben zu überführen. (Auch möglich ist ein Hinweis auf die Verse 37-38: Sie sollten doch wenigstens Seinen Werken glauben, wenn sie schon Seinen Worten nicht glaubten.)
32. Wie lange war Lazarus bereits im Grab, als Jesus zu ihm kam? (11,17)  
4 Tage
33. Warum dankte Jesus dem Vater vor den Anwesenden? (11,41-42)  
Wegen den umstehenden Menschen, damit sie glaubten, dass der Vater Ihn gesandt hatte.
34. Wie reagierten die obersten Priester und die Pharisäer auf die Auferstehung des Lazarus? (11,47-48+53) Sie befürchteten, dass das Volk an Jesus glauben wird wegen der vielen Zeichen und die Römer ihnen dann das Land und das Volk wegnehmen würden! Sie berieten sich, wie sie Jesus töten konnten und suchten nach Ihm.
35. Warum wollten die obersten Priester auch Lazarus töten? (12,10-11)  
Weil seinetwegen viele Juden an Jesus glaubten.
36. Was hat das Weizenkorn mit der Nachfolge Jesu gemeinsam? (12,24-26)  
Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, um viel Frucht zu bringen. Wenn es nicht stirbt, bleibt es allein und bringt keine Frucht. Wer gerettet werden will, muss sein Eigenleben in den Tod geben; wer dem Herrn dienen will, nimmt sein Kreuz auf sich täglich.

37. Warum bekannten die vielen Obersten ihren Glauben nicht? (12,42-43)  
Wegen der Pharisäer. - Sie wollten nicht aus der Synagoge ausgeschlossen werden. Die Ehre der Menschen war ihnen lieber als die Ehre Gottes.
38. Welches Vorbild hat der Herr Jesus Seinen Jüngern hinterlassen? (13,13-17)  
Er, als ihr Herr und Meister, wusch ihnen die Füße. Auch sie sollten einander die Füße waschen und so handeln, wie Er gehandelt hatte. Der Knecht ist nicht grösser als sein Herr. Dies zu wissen ist gut, besser aber wenn wir es auch tun!
39. Welches neue Gebot gab der Herr den Jüngern? (13,34-35)  
Die Jünger (wir) sollen einander lieben, wie der Herr sie geliebt hatte. Daran wird jedermann erkennen, dass sie (wir) Seine Jünger sind, wenn sie (wir) Liebe untereinander haben.
40. Welche Verheissung gibt uns der Herr in Bezug auf unser Bitten? (14,13-14)  
Alles, was wir bitten in Seinem Namen, das will Er tun, zur Verherrlichung des Vaters.
41. Wie drückt sich Liebe zum Herrn Jesus aus? (14,21)  
Im Halten der Seiner Gebote.
42. Welchen Beistand hinterliess uns der Herr Jesus und was tut dieser? (14,26)  
Den Heiligen Geist. Er lehrt uns alles und erinnert uns an die Worte des Herrn. (Führt uns in alle Wahrheit.)
43. Wie liebt uns der Herr Jesus und wie bleiben wir in Seiner Liebe? (15,9-10)  
Er liebt uns gleichwie der Vater Ihn liebt. Indem wir seine Gebote halten bleiben wir in Seiner Liebe.
44. Wozu hat Jesus Seine Jünger erwählt oder bestimmt und was gebietet Er uns als Seinen Jüngern? (15,16-17)  
Er hat uns erwählt und uns dazu bestimmt, dass wir hingehen und Frucht bringen und unsere Frucht bleibt, damit der Vater uns gibt, was immer wir Ihn bitten werden in Seinem Namen. Der Herr gebietet uns, dass wir einander lieben.
45. Was meint Jesus mit der Aussage: Der Knecht ist nicht grösser als sein Herr? (15,20)  
Der Herr Jesus wurde verfolgt und so werden auch wir als Knechte des Herrn Verfolgung erleiden. Wie die Welt auf Seine Worte argwöhnisch achtgehabt hatte, so wird die Welt auch auf unsere argwöhnisch achthaben.
46. Wer ist der Beistand und wie wirkt er in der Welt? (16,7-8)  
Der Heilige Geist. Er gibt vom Herrn Zeugnis und überführt die Welt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht.
47. Welche Zusage haben wir trotz jetziger Traurigkeit? (16,22)  
Jetzt haben wir Traurigkeit, aber der Herr wird wiederkommen und wir werden Ihn sehen und niemand kann uns diese Freude nehmen.
48. Was ist das ewige Leben? (17,3)  
Den allein wahren Gott und Seinen Sohn Jesus Christus zu erkennen.

49. Der Herr wusste um die Situation Seiner Jünger in dieser Welt. Wofür betete Er diesbezüglich? (17,15)  
Nicht, dass sie aus der Welt genommen werden, sondern, dass sie bewahrt werden vor dem Bösen. (Möglich ist auch ein Bezug zu 17,17: Heilige sie in deiner Wahrheit!)
50. Wie reagierte Petrus auf den Verrat am Herrn Jesus? (18,10)  
Er zog sein Schwert und schlug Malchus, dem Knecht des Hohenpriesters, das rechte Ohr ab.
51. Fanden Hannas und Kajaphas eine Schuld, deren Jesus sich strafbar gemacht hatte? (18,20+23) Nein. Er hat nie etwas im Verborgenen geredet und kein Unrecht getan.
52. Zu welchem Urteil kam Pilatus? (18,38)  
«Ich finde keine Schuld an ihm.»
53. Auf welcher Grundlage wollten die Juden den Herrn Jesus kreuzigen lassen? (19,7)  
Auf der Grundlage ihres Gesetzes, weil Er sich als Sohn Gottes ausgab.
54. Warum gab Pilatus dem Volk nach? (19,12-13)  
Um sich selbst zu retten. Er fürchtete sich, dass er als Verräter des Kaisers dastehen würde.
55. Welche Überschrift stand über dem Kreuz und welche Überschrift hätten die obersten Priester gerne gehabt? (19,21)  
Der König der Juden. / Jener hat gesagt: Ich bin der König der Juden.
56. Welches Zeugnis gab Johannes selber über die Kreuzigung ab? (19,35)  
Er bezeugte, wie er es selbst gesehen hatte und dass sein Zeugnis wahr ist. Er wusste, dass er die Wahrheit sagte, damit wir glauben.
57. Welches Detail erfahren wir über die zwei Jünger, die zum leeren Grab eilten? (20,2-4)  
Dass Johannes (der Jünger, den Jesus lieb hatte) schneller beim Grab war als Petrus.
58. Wem offenbarte sich Jesus nach Seiner Auferstehung zuerst? (20,16)  
Maria Magdalena.
59. Wozu hat Johannes sein Evangelium geschrieben? (20,31)  
Damit wir glauben, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist und damit wir durch den Glauben Leben haben in Seinen Namen.
60. Wie erkannten die Jünger den Herrn am See von Tiberias? (21,6-7)  
Als Er ihnen sagte, sie sollen das Netz auf der rechten Seite auswerfen und sie dann so viele Fische fingen.
61. Welches Gerücht kam auf unter den Jüngern? (21,21-23)  
Dass Johannes nicht sterben werde, weil Jesus sagte, wenn Er will, würde Johannes bleiben, bis Er komme. → Was geht es dich an? Folge du mir nach!
62. Was wäre, wenn alle Dinge, die Jesus getan hatte, aufgeschrieben würden? (21,25)  
Die Welt könnte die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.